



Medienkonferenz

Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU), Oberwalliser Gruppe für Umwelt und Verkehr (OGUV), Pro Natura Oberwallis, WWF

Visp, 19. Oktober 2022

Zu den gesundheitlichen Risiken von Benzidin

Dr. med. Bernhard Aufderegg, Präsident Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU)

Benzidin ist von der Gesundheit her gesehen ein heimtückischer Stoff. Benzidin und andere aromatische Amine gelten als «gesicherte humane Karzinogene» Denn Benzidin löst beim Menschen nachweislich nach längerer Latenzzeit Blasenkrebs aus. Darum ist Benzidin auch in der Schweizer Grenzwertliste in der höchsten krebserregende Kategorie C1A eingestuft.

Erstmals beschrieb der deutsche Arzt Ludwig Rehn vor über hundert Jahren an einem Chirurgenkongress 1895 bei Arbeitern der Firma Hoechst gehäufte Blasengeschwülste. Kollege Rehn wies auf einen möglichen Zusammenhang zwischen Anilin-Farbstoffen und Blasenkrebs hin. Zuerst bestritten andere Mediziner, Fabrikärzte und die Industrie diesen Zusammenhang. In der Zwischenzeit wissen wir bedeutend mehr über die Gefahr für die Gesundheit der Menschen, die von Benzidin und ähnlichen Substanzen ausgeht. Heute anerkennt die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (SUVA) bei der chemischen Industrie Blasenkrebs als Berufskrankheit. Pro Jahr anerkennt die SUVA etwa 3 neue Fälle. Bei den beruflich bedingten Krebserkrankungen liegt der Blasenkrebs nach den durch Asbest verursachten Krebserkrankungen an zweiter Stelle.

In der Schweiz erkranken pro Jahr insgesamt etwa 900 Männer und 300 Frauen an Blasenkrebs. Ungefähr jede zweite Person, die an Blasenkrebs erkrankt, stirbt daran.

Einerseits löst Benzidin also Blasenkrebs aus, andererseits treten bei der Vergiftung mit höheren Dosen die Bildung von Methämoglobin auf. Der Sauerstofftransport im Blut wird dadurch beeinträchtigt. Blutarmut, Leber- und Nierenschäden gehören zu den chronischen Vergiftungserscheinungen.

Aus gesundheitlicher Sicht dürfen Benzidin und ähnliche Substanzen auf keinen Fall und auch nicht in Spuren ins Grundwasser und damit möglicherweise früher oder später ins Trinkwasser gelangen. Genau dies aber geschieht bei der Deponie Gamsenried: Benzidin läuft seit Jahrzehnten ins Grundwasser und gefährdet das Trinkwasser. Darum muss die Deponie aus gesundheitlicher Sicht schnellstmöglich beseitigt werden.

Dr. med. Bernhard Aufderegg, Präsident Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) 079 639 00 40

Weiterführende Literatur: SUVA: Factsheet: Aromatische Amine und Blasenkrebs

Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) Postfach 620 4019 Basel info@aefu.ch www.aefu.ch
Oberwalliser Gruppe für Umwelt und Verkehr (OGUV) 3900 Brig oguvkontakt@gmail.com www.umwelt-oberwallis.ch
Pro Natura Oberwallis Postfach 558 3900 Brig pronatura-ovs@pronatura.ch www.pronatura-vs.ch/de
WWF Oberwallis Rhonesandstrasse 12 3900 Brig info@wwfoberwallis.ch www.wwfoberwallis.ch